
**Pressekonferenz für Hopfenernte und Hopfenmarkt 2024
27.11.2024, 10.00 Uhr, BrauBeviale/Nürnberg**

**Mario Schäfer
Geschäftsführer
Private Brauereien Bayern e. V.**

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Medienschaffende,

ich begrüße Sie ganz herzlich hier auf der BrauBeviale 2024. Wir vom Verband Private Brauereien Bayern freuen uns als ideeller Träger dieser Messe ganz besonders auf die drei Messetage hier in Nürnberg.

Denn die BrauBeviale ist ein wertvoller Impuls- und Ideengeber für unsere Branche. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette bietet die Fachmesse unterschiedlichste Lösungsansätze, Hilfestellung und Informationen. Als Netzwerkplattform für Techniker, Technologen und Entscheider ist sie zudem essentieller Bestandteil unserer Branche – und meiner Meinung nach wichtiger denn je.

Denn unsere heimische Brauwirtschaft steht vor großen Herausforderungen! Nach wie vor leiden die Brauereien landauf, landab unter den erdrückenden Kosten für Energie, Roh- und Hilfsstoffe sowie im Transportbereich. Hinzu kommen Einbußen beim Bierabsatz, die sich branchenweit und größenunabhängig bemerkbar machen. Betrachtet man den gesamtdeutschen Bierabsatz, so setzt sich der negative Trend der letzten Jahre bzw. Jahrzehnte weiter fort. Nicht nur in Deutschland, sondern weltweit wird weniger Bier getrunken und somit auch weniger produziert. Einzig das Marktsegment Alkoholfreies Bier kann nennenswerte Zuwächse verzeichnen und wird in näherer Zukunft an der Marke von 10 % Anteil am Gesamtbeermarkt kratzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

doch wie begegnen kleine und mittlere Brauereien diesen Herausforderungen? Erfreulicherweise stecken unsere Mitgliedsbetriebe den Kopf nicht in den Sand. Vielmehr gehen sie die Herausforderungen aktiv an und investieren! In zahlreichen mittelständischen Braubetrieben werden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz derzeit umgesetzt oder befinden sich in der Planung. Dabei sind diese Investitionsprojekte nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll und tragen so zur Zukunftssicherung unserer Betriebe und zum Erhalt der Biervielfalt bei.

Doch nicht nur Effizienzsteigerungen sind das Gebot der Stunde. Privat geführte und regional agierende Brauereien müssen auch konsequent ihre Markenpositionierung weiterführen. Gerade in Zeiten schmalerer Geldbeutel bei den Konsumenten gilt es, die Vorzüge von Bierspezialitäten herauszuarbeiten, die mit regionalen Rohstoffen hergestellt wurden und Wertschöpfung in der Heimatregion generieren, anstatt sich auf einen Preiskampf mit dem Lebensmittelhandel und den Großbrauereien zu liefern. Denn der Wert regionaler Brauereien bemisst sich nicht an der Zahl der produzierten Hektoliter, sondern an ihrem Engagement in Gemeinden, Vereinen und ehrenamtlichen Tätigkeiten!

Im Austausch mit unseren Kollegen im europäischen Ausland haben wir festgestellt, dass die unabhängigen Brauereien in Europa sehr ähnliche Probleme in ihren jeweiligen Heimatmärkten haben. Aus diesem Grund hat sich im September mit den Independent Brewers of Europe eine neue Stimme für die unabhängige Braukultur in Europa erhoben. Brauverbände aus mehr als 10 Ländern sind mittlerweile in diesem Zusammenschluss aktiv, um die Vielfalt der handwerklich gebrauten Bierspezialitäten zu verteidigen und ihnen eine ausreichende Marktpräsenz zu sichern.

Wenn Sie mehr über die Independent Brewers of Europe und ihre Ziele erfahren möchten, lade ich Sie herzlich zur Pressekonferenz ein, die heute ab 11:30 Uhr im Restaurant Behaims, NCC Mitte stattfindet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

weniger Bierproduktion bedeutet aber auch weniger Bedarf der Brauwirtschaft an Hopfen. Gemäß den Ausführungen meiner Kollegen vom Hopfenpflanzerverband und vom Hopfenwirtschaftsverband trifft die Hopfenernte 2024 auf volle Läger und eine geringere Nachfrage seitens der Brauereien. Doch langjährige Vorverträge sorgen auf beiden Seiten für Planungssicherheit und Vertrauen zwischen Hopfenwirtschaft und Brauereien.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss meiner Ausführungen, möchte ich Sie noch auf die mustergültige und im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete“ Verwendung von Hopfen hinweisen.

Beim European Beer Star 2024, einem der renommiertesten Bierwettbewerbe der Welt, kämpften insgesamt 2360 aus 50 Ländern um die begehrten Awards. Verkostet und bewertet wurden die eingereichten Biere Mitte September von rund 140 internationalen Bierexperten hier auf dem Nürnberger Messegelände. Am Ende wurden jedoch nur die drei besten Biere in der der 75 Kategorien mit Gold, Silber und Bronze ausgezeichnet.

Welche Brauereien waren am erfolgreichsten? In welche Länder gehen die Awards? Schauen Sie gerne vorbei bei der Preisverleihung des European Beer Star 2024 heute Nachmittag ab 15:30 Uhr, im Saal Tokio, NCC Ost, zu der ich Sie alle recht herzlich einlade. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mario Schäfer
Geschäftsführer
Private Brauereien Bayern e. V.

Bei Rückfragen:
Private Brauereien Bayern e. V.
Geschäftsführer Mario Schäfer
Thomas-Wimmer-Ring 9
80539 München
Telefon: 089 290956-0
E-Mail: schäfer@private-brauereien-bayern.de
Webseite: www.private-brauereien.de

Über den Verband Private Brauereien Bayern e. V.

Der Verband Private Brauereien Bayern e. V. vertritt als regionale Fachorganisation die Interessen von über 400 kleinen und mittelständischen Mitgliedsbrauereien. Zu den Mitgliedern gehören Betriebe aller Größen – vom Einmann-Betrieb bis hin zu Unternehmen mit mehr als hundert Mitarbeitern. Seit 2004 veranstaltet der Verband Private Brauereien Bayern e. V. alljährlich den European Beer Star. Bei diesem renommierten Bierwettbewerb werden im Rahmen einer Blindverkostung durch ein internationales Expertenpanel aus Verbrauchersicht bewertet und in (derzeit) 75 Kategorien nach dem olympischen Prinzip jeweils nur eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille vergeben.